

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Miragaculix“ vom 4. Mai 2020 15:13

Zitat von Moebius

Und mal eine persönliche Meinung zu dem "wir müssen die Älteren schützen":

Mir stößt diese Argumentation in ihrem Absolutheitsanspruch inzwischen sehr unangenehm auf.

Die Generation der heute 60+ jährigen hat den größten Wohlstandszuwachs in der Geschichte Deutschlands erlebt. Wir haben - zumindest im statistischen Mittel - die reichste Ruhestandsgeneration aller Zeiten. Gleichzeitig hinterlässt diese Generation ihren Nachfahren einen beispiellosen Schuldenstand, ein Sozialsystem das auf den absehbaren Kollaps zusteuert und eine Umwelt, die nicht weiter ausgebeutet werden kann ohne das Gleichgewicht dieses Planeten vollends über die Klippe zu stoßen. Sie selbst hat sich, zumindest im Ganzen, in den letzten 30 Jahren alles andere als solidarisch mit den Jüngeren verhalten.

Und nun kommt es zu einer Krise und es wird erwartet, dass man alles dem Gesundheitsschutz der Älteren unterordnet. Wenn man als älterer Mensch so argumentiert, kann man das gut als humanitären Standpunkt verkaufen, man verdeckt dabei aber natürlich, dass dieser Standpunkt einem auch den höchsten individuellen Nutzen bringt: man selbst wäre natürlich von den gesundheitlichen Risiken potentiell stärker betroffen als jüngere, gleichzeitig wären ein Großteil der Generation von den finanziellen Folgen kaum betroffen, weil der eigene Wohlstand bei vielen ausreicht, den Lebensstandard auch in der erwartbaren Wirtschaftskrise zu halten und weil es in Deutschland Tradition hat, dass die Lasten hauptsächlich von der arbeitenden Bevölkerung getragen werden. Beispiel: Nach der Wirtschaftskrise 2008 wurde die Rentenformel außer Kraft gesetzt, damit die Renten nicht an sinkende Einkommen angepasst werden müssen, wenn es dann gut läuft, wie in den letzten 2 Jahren, werden direkt neue Mütter- / Respekts- / Sonstwasrenten erfunden (bitte keine Bedürftigkeitsprüfung, das wäre ja gegen die Würde).

Natürlich haben Menschenleben den höchsten Stellenwert! Das Dilemma ist für die jüngere Generation nicht zu lösen. Aber ich würde mir zumindest mal wünschen, dass diejenigen, die jetzt von dieser Prämisse profitieren, auch mal ihren Beitrag bei den Folgen leisten. Ich glaube nicht, dass das passieren wird.

Ich verstehe das Argument, auch wenn ich es nicht teile.

Das Problem ist aber, dass schon bald nicht mehr argumentiert werden wird, sondern es wird bald heißen: "Sollen 'die' sich halt schützen und 'wir' wollen normal leben." Genau dann wird aber nicht mehr gefragt, wer 'die' eigentlich sind.

Und: Als es um eine mögliche Überlastung des Gesundheitssystems ging, weil ja nicht nur 'die' betroffen gewesen wären, gab es Einsicht.